

glieders höher, immer höher zu heben“ (Lenin, Werke, Band 6, S. 503)

Nicht nur im Maßstab des Kombinats, sondern auch in den Grundorganisationen der Betriebs- teile Stralsund, Rostock und Greifswald be- stehen Parteiaktive. Wie sie wirksam werden, sei am folgenden Beispiel gezeigt. Unser Kom- binat hat den Auftrag, im VEB Volks wer ft Stralsund ein genauso wichtiges wie umfang- reiches Rationalisierungsobjekt zu realisieren. Die Rekonstruktion des Produktionskernes der Werft ermöglicht es, den Supertrawler, der in die Sowjetunion exportiert wird, nach einer völlig neuen Technologie zu bauen. Sie gewähr- leistet der Werft eine Steigerung der Waren- produktion auf 122,1 Prozent, eine Erhöhung des Exports auf 127 Prozent und der Arbeits- produktivität auf 121,3 Prozent in diesem Jahr. Die wichtigste Aufgabe des Parteiaktivs auf der Baustelle bestand und besteht darin, die Grund- organisation bei der politischen Führung des gesamten Baustellenkollektivs, insbesondere des sozialistischen Wettbewerbs, wirksam zu unterstützen. In erster Linie ging es darum, jedem Bauarbeiter bewußtzumachen, daß wir mit der Rekonstruktion des Produktionskernes unseren konkreten Beitrag zur sozialistischen ökonomischen Integration zu leisten haben und es von unserer Arbeit mit abhängt, ob die von der Sowjetunion bestellten Fischereifahrzeuge termingerecht ausgeliefert werden können. Es waren gerade die Parteiaktivisten, die das Rati- onalisierungsvorhaben als politische Aufgabe sahen und es so in allen Brigaden überzeugend begründeten. In vielen Streitgesprächen setzten sie sich mit denen auseinander, die in dem Bau- objekt nur eine technisch-ökonomische Aufgabe sahen.

Die komplizierte Situation, in der der Rationali- sierungsbau errichtet werden mußte, verlangte

ganz entschieden nach dem beispielgebenden Vorgehen der Parteimitglieder.

## Genossen mit Pflichtgefühl und Stolz

Einer von ihnen ist Erich Paepke, ein hervor- ragender Arbeiter. Mit Stolz trägt er den Vater- ländischen Verdienstorden in Gold. Seine Zim- mererbrigade hat großen Anteil daran, daß mit Hilfe des sozialistischen Wettbewerbs, der An- wendung sowjetischer Neuerermethoden und durch viele Vorschläge zum besseren Bauablauf die Großsektionshalle vorfristig übergeben und im vergangenen Jahr der erste Super trawler vorfristig auf Kiel gelegt werden konnte. Erich Paepke sah seine Aufgabe als Parteiaktivist darin, seinem Arbeitskollektiv Vorbild zu sein, es für hohe Leistungen zu begeistern.

„Worte und Taten müssen eins sein. Ich kann nicht aus der Beratung des Parteiaktivs oder aus der Mitgliederversammlung kommen und schweigen. Die Kollegen wollen wissen, was war und was zu tun ist. Also muß ich erklären, überzeugen und mich an die Spitze stellen. So wecke ich Initiativen und helfe realisieren, was von uns selbst beschlossen und festgelegt wurde. Oft, wenn ich vor den Genossen der Grundorganisation über meine Arbeit berichte, ihnen auch von den Schwierigkeiten erzähle, wenn ich vorschlage, wie ich sie mit Hilfe des Kollektivs beseitigen will, dann erfüllt mich nicht nur das Gefühl der Pflicht, sondern auch Stolz, zu den Parteiaktivisten zu zählen, die überall und immer ganz vorn stehen.“

Diese Haltung des Genossen Paepke ist die Hal- tung auch der anderen Parteiaktivisten auf der Baustelle der Volkswerft.

Ernst Carls

Parteisekretär im VEB Industriebaukombinat  
Rostock

## Leserbriefe

Jeder Genosse und Kollege hat einen persönlichen Plan, und es gibt auch einen kollektiv-schöp- ferischen Plan. Die neue Anlage hat auch nach außen ein sauberes Gesicht erhalten, denn die Brigademitglieder kämpfen auch um den Titel „Bereich der vor- bildlichen Sicherheit und Ord- nung“. Klaus Domaschke berich- tete in einer Mitgliederversamm- lung auch darüber, daß in ihrem Jugendobjekt jeder Kollege eine Aufgabe über den Rahmen der Brigade hinaus hat. Ob als Volksvertreter, als Schöffe, als

Mitglied einer gesellschaftlichen Kommission oder im Elternbei- rat und in der Patenklasse, alle sind sie gesellschaftlich tätig.

In diesem Sinne wollen wir mit unserer Jugend die klassen- mäßige Erziehung durch alle Mitglieder der Partei verbessern. Das war auch Ziel der Mitglie- derversammlung im Monat März zu diesem Thema. Am Jahres- tag der FDJ wurden der Jug- end weitere 13 Objekte über- geben. Zur Zeit arbeiten von un- sere 215 Jugendfreunden 154 in 21 Jugendobjekten. Stärker wol-

len wir bewußtmachen, daß un- sere Jugend das nächste 25jährige Kapitel der Geschichte der DDR durch ihre Taten mit schreiben wird. Geschichtsbewußtsein und Geschichtskennnisse müssen da- bei der klassenmäßigen Entwick- lung sozialistischer Persönlich- keiten entsprechen. Darum haben wir auch 12 Genossen mit der Durchführung der Zirkel junger Sozialisten beauftragt.

Wolfgang Schmidt

Parteisekretär im  
VEB Landmaschinenbau  
Falkensee